Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 45 (2018)
Heft: 5

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dimitri Rougy

Junger Aktivist löst kleine Revolution aus: So lautet die Kürzestversion der Geschichte des 21-jährigen Dimitri Rougy. Seit März 2018 ist der bisher national kaum bekannte selbstständige Campaigner und Student der Kulturwissenschaften zum helvetischen Polit-Star avanciert. Fast im Alleingang organisierte er das Referendum gegen die Sozialdetektive, über das am 25. November 2018 abgestimmt wird (siehe Seite 12). Das kam so: Die Schriftstellerin Sibylle Berg regte sich auf Twitter über das im März 2018 vom Parlament verabschiedete Sozialüberwachungsgesetz auf. Rougy klinkte sich ein. Er kontaktierte erfolglos Parteien und Organisationen, die alle von einem Referendum nichts wissen wollten. Dann halt alleine, sagten sich Rougy und Berg.

Rougy orchestrierte das Ganze auf digitalem Weg. Innert dreier Monate mussten 50 000 Unterschriften her. Der demokratische Mini-Guerilla-Stosstrupp suchte über eine Online-Sammelplattform Geld und Unterschriftensammler. Bald waren es 11 000 Online-Supporter. Im Juli 2018 wurden 55 861 Unterschriften eingereicht. Erstmals war damit eine Referendums-Unterschriftensammlung erfolgreich, die ihren Ursprung in sozialen Medien hatte. Politologen sprechen von möglicherweise fundamentalen Konsequenzen, wenn nicht mehr allein grosse Parteien und Organisationen referendumsfähig sind, sondern dank Digitaldemokratie auch kleine, spontane Bürgerbewegungen.

Neu ist Rougys politisches Engagement nicht. Mit einer Kollegin gründete er das Jugendparlament Berner Oberland und sitzt für die SP im Gemeindeparlament von Interlaken. Unter anderem organisierte der umtriebige junge Mann die Demonstration gegen Donald Trump am World Economic Forum 2018 in Davos. Und nach den Pariser Attentaten vom November 2015 plante er praktisch alleine die Beleuchtung des Parlamentsgebäudes in Bern in den Farben der französischen Trikolore. Jetzt verpasst er gerade der helvetischen Innenpolitik einige markante Farbtupfer. JÜRG MÜLLER

Die Schweiz als Innovations-Weltmeisterin

Die Schweiz ist das innovativste Land der Welt – und das zum achten Mal in Folge. So jedenfalls steht es in der jährlich veröffentlichten Rangliste der Weltorganisation für geistiges Eigentum. Ausschlaggebend für den Spitzenrang sind unter anderem die hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie technologische Spitzenleistungen. Vor allem konnte die Schweiz auch im Bereich Patente und geistiges Eigentum punkten. Die Ränge direkt hinter der Schweiz belegen die Niederlande, Schweden, Grossbritannien und Singapur. (JM)

Moderner, farbiger und ausgewogener

All jenen, die am 23. September abstimmten, ist es aufgefallen: Der Bundesrat informiert über Abstimmungsvorlagen anders als bisher. Sein «Abstimmungsbüchlein» hat ein neues, farbigeres Layout und ist inhaltlich erneuert worden. Neu ist eine Rubrik für eilige Leserinnen und Leser, die sich auf einen Blick informieren wollen. Neu erhalten Initiativ- und Referendumskomitees gleich viel Platz wie der Bundesrat, um ihre Argumente darzulegen: Die Informationen sind somit politisch ausgewogener. Mit den Neuerungen will der Bundesrat neuen Lesegewohnheiten Rechnung tragen und den Wissensstand der Abstimmenden verbessern. (MUL)

Tigermücke erobert die Schweiz

Ursprünglich war die Tigermücke in den süd- und südostasiatischen Tropen zu Hause, doch mittlerweile hat sich die Stechmücke durch Warentransporte und Reiseverkehr weltweit ausgebreitet – auch in der Schweiz. Vor über zwanzig Jahren hat sie sich im Tessin niedergelassen. Doch nun ist sie auch nördlich der Alpen anzutreffen. Jüngst ist sie im Raum Basel gesichtet worden. Die Tigermücke ist deshalb gefürchtet, weil sie unter anderem das Zika-Virus oder das Dengue-Fieber übertragen kann. Da diese Krankheiten in der Schweiz kaum vorkommen, ist die Ansteckungsgefahr allerdings gering. (JM)

Die Schweiz schwitzt

Der sich zu Ende neigende Sommer ist für die Schweiz einer der problematischen meteorologischen Rekorde. Vielerorts stiegen die Temperaturen über die 2003 gemessenen Höchstwerte. Ausbleibende Niederschläge verschärften die Lage. Meteorologen sprachen vom niederschlagärmsten Sommer seit 100 Jahren, was zu grosser Waldbrandgefahr führte. Noch nicht abschätzbar sind die Folgen für die schweizerische Landwirtschaft. Die Temperatur der Gewässer stieg vielerorts auf ein für heimische Fische lebensbedrohliches Niveau. Angesichts der hohen Temperaturen mussten auch flusswassergekühlte Atomkraftwerke ihre Leistung drosseln. (MUL)